



öffentlich

Betreff:

Jugendfreizeiteinrichtung im Bornstedter Feld

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 13.08.2013

Eingang 902:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

04.09.2013 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld sind Jugendfreizeiteinrichtungen vorgesehen.
Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist

1. pädagogische Konzepte erstellen zu lassen für
 - eine kleinere Jugendfreizeiteinrichtung in der David-Gilly-Straße für Kinder von 6 bis 13 Jahren
 - eine kleinere Jugendfreizeiteinrichtung nahe der weiterführenden Schule für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren und
 - eine große Jugendfreizeiteinrichtung in oder bei der Biosphäre für eine Zielgruppe von 6 bis 21-jährigen
2. Diese Konzepte sollen mit den künftigen Nutzern, den Elternvertretungen der beiden Grundschulen im Bornstedter Feld, der Interessenvertretung Bornstedter Feld sowie dem Träger des Schülertreffs Ribbeck-Eck besprochen und abgestimmt werden.

gez. Horst Heinkel

Fraktionsvorsitzender CDU/ANW

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

einstimmig mit Stimmenmehrheit Ja Nein Enthaltung

überwiesen in den Ausschuss:

erledigt abgelehnt

Wiedervorlage:

zurückgestellt zurückgezogen

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Entwicklungsträger ist verpflichtet, im Bornstedter Feld Jugendfreizeiteinrichtungen mit einer Kapazität von insgesamt ca. 150 Plätzen zu errichten. Die ursprüngliche Planung sieht eine Einrichtung auf einer dafür vorgesehenen Fläche in der David-Gilly-Strasse, nahe der Karl-Foerster-Grundschule und eine in der Nähe der weiterführenden Schule in der Nähe der Biosphäre vor. Alternativ ist auch eine große Einrichtung denkbar.

Damit ein Jugendtreff ein lebendiger Ort des Zusammenseins wird, bedarf es vor allem der Identifikation mit dem Projekt. Ein wesentlicher Schritt dabei ist die frühzeitige Beteiligung der Zielgruppen, nämlich der Jugendlichen selbst, aber auch der Eltern. Für Potsdam als familienfreundliche Stadt sollte es daher selbstverständlich sein, die Betroffenen von Beginn an in die Überlegungen und die Entscheidung einzubeziehen.